

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0300
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0300

Gaunerei in Stützstrümpfen

Komödie in 4 Akten
von
Andra Sprünken

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Im Altenheim St. Ignatius geht es beschaulich und familiär daher. Man ist herzlich zueinander, wobei sich auch gerne einmal untereinander geneckt wird. Der Alltag ist abwechslungsreich. Mit Sitzgymnastik, Bingo und Malkreis wird den Bewohnern einiges geboten und die gute Seele Olga verwöhnt ihre kleine Familie gerne mit polnischen Spezialitäten. Nach dem Einzug der „Neuen“, Frau Hilde Hirse, ändert sich jedoch alles. Die Damen der Wohngemeinschaft entdecken ihre kriminellen Talente und planen den großen Coup. Ihren Mitbewohner Günther, ein ehemaliger Kriminalrat, müssen sie dabei gekonnt ins Abseits stellen. Leider ist er nicht die einzige Gefahr für das Vorhaben der drei Damen, denn so gilt es auch eine große Liebe zu verhindern. Am Ende wird es doch sehr eng für die kriminellen Bewohnerinnen von St. Ignatius und es kann mit Fug und Recht verkündet werden:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenaufbau: Die Bühne zeigt den Aufenthaltsraum vom Altenheim St. Ignatius.

Möglichst vier Türen gehen davon ab.

Eine Tür in Hildes Zimmer, Eine Haustür für Besucher, Eine Tür zu den Bewohner-zimmern.

Eine Tür zur Küche

Bei den Regieanweisungen werden diese auch so benannt.

Evtl. können die Türen auch passende Türschilder bekommen (Küche, Zimmer 2-4, Zimmer 1 Frau Hirse)

Der Aufenthaltsraum ist je nach Szene anzupassen, mit Stühlen, Tischen, Teewagen mit Tassen, Thermoskanne und Obstkorb, evtl. Sessel und anderem Mobiliar, das zu einem gemütlichen Altenheim passt. An der Wand hängen Bilder und Wochenpläne.

Im letzten Akt wird zusätzlich noch ein Rollstuhl benötigt.

1.Akt

1. Auftritt

Schwester Olga, Bufdi Jan

Auf der Bühne stehen 5 Stühle und ein Frühstückstisch, dervon Olga abgeräumt wird, Jan sieht das etwas relaxter, nimmt max. 1 Teil und läuft langsam.

Olga: *(mit polnischem Akzent)*

Moi, Jan, du nicht sein so schluffig. Da war mein Großevater in Polski ja eine Rennschlitten gegen du.

Jan: Dir!

Olga: Was **Dir**? Soll ich wieder alles machen selbst?

Jan: Gegen **Dir**! Er war ein Rennschlitten gegen **Dir**. Besser noch im Vergleich zu dir, aber das wäre Grammatik for runaways.

Olga: Jan du Scheisser-Klug. Ihr Zivis besser solltet arbeiten als quatschen dumm rum.

Jan: Ich bin Bufdi, Olga. Zum tausendsten Mal: Bufdi!!!

Olga: Wenn du nicht langsam unter die Hufe kommst, du sein Bufdi mit Kopf kürzer!

Jan: In die Hufe!

Olga: *(wirft mit Schlappen nach ihm)* Hier hast du Hufe, Jan!

Jan: *(versteckt sich hinter einem Stuhl)*

Chill mal Olga, wir sind hier nicht in irgendeiner Kolchose, sondern in...

Olga: Ponyhof, oder was?

Ich haben gute Idee, Jan. Als Belohnung du sein heute zuständig für machen Programm mit Unterhaltung: Erst Morgengymnastik mit Ball und danach Malkreis.

Und pass auf, dass die Neue, Frau Hirse, sich tut integrieren gut.

Jan: Boar nee, ich hasse dieses scheiß Malen. Ständig wollen die Damen und Herren gelobt werden für ihre angeblichen Kunstwerke.

Meine liebe, liebe Olga, kannst du das nicht machen? Ich fühl mich heute nicht so gut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olga: Tja, das Leben sein kein Konzert mit Wunsch, lieber lieber Bufdi Jan.
Ich machen Essen und du spielen Peter Lustig.
(*Olga geht rechts in die Küche*)

2. Auftritt

Jan, Erna, Rosi, Günther, Hilde, Olga

(*Jan steckt sich Kopfhörer in die Ohren, schiebt widerwillig den Tisch zur Seite, stellt fünf Stühle im Halbkreis auf und holt 4 Gymnastikbälle*)

(*Langsam trudeln Erna(mit Rollator), Hilde, Rosi und Günther(mit Gehstock) ein, alle tragen Sportoutfits, setzen sich reserviert auf die 4 Stühle rechts und links und warten still auf Jan. Der lümmelt sich noch im Sessel herum*)

Erna: Jüngelchen, wird das heute noch was? Unsere Zeit ist kostbar, davon haben wir weniger als du Grips in deinem Schädel.

Rosi: Erna, benimm dich doch ein bisschen. Wir haben doch heute eine neue Mitbewohnerin zu begrüßen. Was soll sie nur von uns denken? (*lacht affektiert*)

Erna: Die Wahrheit! Alles andere ist Zeitverschwendung!

Günther: (*ganz Gentleman aber auch rationaler Ex-Kriminalist*)

So kennen und lieben wir dich, liebe Erna. Ich sehe, wir haben ein neues, frisches Gesicht in unserer Runde. Ein herzliches Willkommen in unserer Wohngemeinschaft St. Ignatius.

Ich bin der Meinung, wir machen mal eine kleine Vorstellungsrunde, damit unser Neuzugang weiß, mit wem sie es zu tun hat.

Kurz und knapp, jeder eine Minute! Der Rest kommt mit der Zeit.

Erna: Sofern wir die noch haben.

Günther: Dann fang du doch an Erna, dann bist du schon mal auf der sicheren Seite.
(*grinst scheinheilig*)

Erna: Erna Podolski, 84, sitze seit zwei Jahren hier ein.

(*Pause, alle warten ob noch was kommt*)

Rosi: Erna du hast noch Zeit, erzähl uns doch noch was Schönes von dir!

Erna: Na wat denn?

Rosi: Was weiß ich: Familie, Hobbys....

Erna: Familie: einen Bruder mit seiner durchgeknallten Alten und der verkommenen Brut.

Meinen Mann hab ich mit 70 rausgeschmissen. War dieses ewige Geschwafel und Genörgel satt und die stinkigen Socken.

Hobbys: Meine Ruhe haben und auf QVC einkaufen.

Hilde: Entschuldigung eine kleine Zwischenfrage: Was ist QVC?

Rosi: Das ist wie so ein Kaufhof, nur im Computer, meine Liebe.

Unsere Erna ist da die Shopping-Queen-Mum. Aber eigentlich freut sie sich nur, wenn der fesche Postbote ihr die Pakete auf ihr Zimmer bringt.

Hab ich recht, Erna?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erna: Paperlapapp, der ist doch viel zu grün hinter den Löffeln und außerdem hilft er mir mit meinem Computer. Davon hast du ja keine Ahnung.

Rosi: Das muss ich auch gar nicht!

Erna: Stimmt, du ruhst dich ja noch auf dem Glanz vergangener Tage aus. Leicht angelaufen, dein Schimmer, ROSALINDE!

Rosi: Für die Herrenwelt reicht es noch! Nicht wahr mein lieber Günther?
(wirft ihm eine Kusshand zu)

Günther: Du sagst es ma cherie. Bitte, erweise uns die Ehre und stell dich doch kurz vor.

Erna: (öffnet ihn nach) Ma cherie... wieder so eine Labertasche. Deine Stunden hier sind auch gezählt, du Lackaffe.

Rosi: (zu Hilde) So meine Liebe, ich bin die Rosalinde Reiser, aber für dich Rosi. Und ich bin erst 86 Jahre jung. Ich weiß, das Alter sieht man mir nicht an. Erst kürzlich fragte mich doch der nette Stuart auf dem Ausflugsdampfer nach meinem Ausweis. Hihhi (lacht verlegen) Ich hab ihm natürlich sofort meine Nummer gegeben. Ein kleiner Flirt kann ja nicht schaden.

Erna: Die stellen auch jeden Volltrottel bei der weißen Flotte ein, unfassbar!

Rosi: (ignoriert Erna) Ach ja, und ich war früher ein Star beim Theater. Naja auf jeden Fall ein Sternchen. Und was für Männer ich kennen gelernt habe...du glaubst es nicht: Schauspieler, Musiker, Politiker... die erste Liga sozusagen. Ich konnte mich vor Offerten gar nicht retten....

Erna: Nach dem Abschminken haben sie dann das Weite gesucht. (lacht höhnisch)

Rosi: Besser als nur an einem hängen zu bleiben. Ich habe mein Leben wenigstens gelebt!

Günther: Meine Damen, beruhigt euch. Ich werde hier mal übernehmen um eine Eskalation zu vermeiden.

Mein Name ist Günther Schmitz, aus Essen, meines Zeichens Oberkriminalrat a. D. Hobbys: Wandern, gewählter Bewohnerbeirat, Lesen und ich unterstütze die örtliche Polizei durch Recherche und meine schier unendliche Erfahrung aus 45 Jahren im Staatsdienst. Familienstand ledig: Als Auge des Gesetzes hat man schließlich wenig Zeit für private Zerstreung. Aber hier in St. Ignatius kann ich mittlerweile auch mal Privatmann sein.
(zwickelt Rosi zu, die lächelt verlegen)

Erna: Dat Auge des Gesetzes ist zum Glück kurzsichtig.

Günther: Keine Sorge Erna. Dich hab ich stets im Blick und dass du nicht immer nur legale Sachen bestellst ist mir nicht entgangen.

Erna: (gespielt unschuldig) Ich wasche meine Hände in Unschuld. Weiß gar nicht, wat du mit deiner Anspielung meinst. Gibt es denn schon Beweise?

Günther: Nur Verdachtsmomente, aber keine Sorge, ich bleibe da dran. Meine Kollegen nannten mich früher nicht umsonst „Den Terrier“.

Erna: Hui, ich bekomme schon Angst. Unser Quotenmann bläht sich mal wieder auf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosi: Ruhe jetzt ihr Streithähne! *(zu Hilde)* So meine Liebe, nun kannst du dich vorstellen. Wir sind schon ganz gespannt.

Hilde: Mein Name ist Hilde Hirse und ich freue mich, dass ihr mich so überaus freundlich in eurem Kreis aufnehmt. Die letzten Jahre waren doch nicht immer leicht für mich, so alleine zu Hause.

Sicher, meine Familie und speziell meine Enkelin Jeanette haben mich regelmäßig besucht, aber von Zeit zu Zeit fühlt man sich doch einsam.

Naja, was soll ich sagen, es hat gedauert, aber nun habe ich eingesehen dass ich besser in einer Senioren-Wohngemeinschaft aufgehoben bin. Ich denke, ich werde mich hier schnell eingewöhnen.

Das Zimmer ist ja recht hübsch und ihr seid einfach herzlich. Ach ja und der Wochenplan zur Freizeitgestaltung verspricht ja viel Unterhaltung.

Erna: *(ironisch)* Oh ja, und unser Bufdi Jan ist auch immer hoch motiviert.

(Jan schaut kurz hoch und dann wieder auf sein Handy)

Rosi: Du wirst merken Hilde, wir sind hier eine glückliche kleine Familie mit Frohsinn und Liebe. Auch wenn manche etwas derber sind, hier hat jeder das Herz am rechten Fleck.

Erna: Also meins ist hoffentlich noch links.

Rosi: *(ignoriert Erna)* Was interessiert dich denn am meisten von den ganzen Angeboten? Vielleicht der Singkreis?!? *(stimmt hoch und schieft ein Volkslied an)*
(die anderen halten sich die Ohren zu)

Hilde: Na ja, dann doch lieber den Malkreis. Ich liebe es zu zeichnen.

Jan: *(zu sich selbst)* Na Prima! Noch so eine möchte gern Künstlerin!

Günther: Oh, da ist er ja wieder! Jan, bist du wieder erwacht?
Wurde aber auch Zeit. Die Vorstellungsrunde haben wir dir schon abgenommen, jetzt wäre es für dich an der Zeit in Aktion zu treten. RHYTHMISCHE BALLGYMNASTIK! Schon vergessen?

Jan: *(steht aus Sessel auf und setzt sich auf den leeren Stuhl)*
Ist ja schon gut, dann setzen Sie sich erst mal.

Günther: Mach die Döppen auf, wir sitzen schon längst.

Jan: Ist ja schon gut. Jeder nimmt sich seinen Ball und dann heben wir den Ball hoch, runter nach links und nach rechts, nach vorne und zurück und dann wieder von vorne. Das ganze so 20 mal. Und los.

(alle beginnen unterschiedlich und durcheinander)

Rosi: *(unterbricht ihre Gymnastik)* Also mir fehlt da irgendwie der Rhythmus. Jan, wie wäre es denn mit ein wenig unterstützender Musik?

Jan: Na Logo, wird sofort erledigt. *(Jan verbindet die Box mit seinem Handy und dreht die Lautstärke hoch. Es ertönt Heavy Metal Musik, alle halten sich die Ohren zu)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erna: (*schreit*) Ich bin dafür, dass Rosi wieder singt.

Jan: (*schreit*) Alle hören auf mein Kommando:
Hoch...Runter...Links...Rechts...Vor....Zurück....Hoch...Wer kann, der schüttelt noch so den Kopf aus (*Headbanging*)
Hoch...Runter...Links...Rechts...Vor....Zurück
Hoch...Runter...Links...Rechts...Vor....Zurück
Hoch...Runter...Links...Rechts...Vor....Zurück
(*alle geben ihr Bestes*)
(*Olga kommt aus der Küche gestürmt, macht die Musik aus*)

Olga: Was sein das für ein fürchterliche Krach? Hören sich an wie Abriss mit Bohrer Schlag. Jan, ich dich nicht kann eine Minute lassen alleine!

Jan: Was denn, was denn? Das nennt man generationsübergreifendes Turnen. Ich wollte nur innovativ sein!

Olga: Das sein innovativ? Wenn alle Bewohner haben ein Trauma Schleuder und Pfeifen in Ohr? Mach gefälligst ordentliche Musik.
(*Jan spielt: „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen...“*)

Olga: Geht doch! (*geht in die Küche*)

Erna: (*schadenfroh*) Na Bürschken, mal wieder nen kleinen Einlauf gekriegt?

Jan: Genau Frau Podolski, und sie dürfen das jetzt ausbügeln.
Im Takt: Hoch...Runter...Links...Rechts...Vor....Zurück...
(*Jan setzt sich wieder bequem auf seine Stuhl und spielt am Handy*)
(*nach einer Weile*)

Günther: Jan Aufwachen! Wir brauchen mal eine Andere Übung, sonst bekomme ich noch einen Krampf in meinen Glieder! JAN!!!

Jan: (*schaut verwirrt auf und fängt an überschwänglich zu loben*)
Ja, das haben Sie hervorragend gemacht, einfach toll, besser hätte ich das auch nicht hinbekommen.

Erna: Dat glaub ich. Bei dir isset ja schon Sport, wenn du deinen Daumen übers Handy wischt. Jetzt lass mal eine neue Übung rüber wachsen, bevor unsere Schultergelenke komplett ausgeleiert sind. Morsch sind sie ja schon.

Jan: (*ratlos*) Neue Übung... ja... genau...was nehme ich da?...Jep, super Übung! Aufgepasst! Alle Bälle bitte auf den Boden legen, außer dem von Frau Hirse. Frau Hirse, Sie dürfen zur Feier des Tages ihren Ball im Kreis herumreichen....von einem zum nächsten.

Hilde: (*ironisch*) Was für eine Ehre....Mit oder entgegen dem Uhrzeigersinn?

Erna: Der weiß doch gar nicht, wat der Uhrzeigersinn ist, geschweige denn eine Uhr.

Jan: Danke Erna, für ihren freundlichen Redebeitrag...sehr motivierend, wirklich. Frau Hirse, zur Feier des Tages dürfen SIE sich das aussuchen!

Erna: Wat sach ich: Keine Ahnung von nix. Und so wat wird auf Senioren losgelassen.

Jan: (*ignoriert den Kommentar*) Auf geht es, schön im Takt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(„Seemann“ von Freddy Quinn ertönt, alle geben den Ball in Zeitlupe von einem zum nächsten, Jan lümmelt sich auf seinen Stuhl)
(nach einer Weile)*

Rosi: Ui, bei dem Tempo wird mir richtig schwindelig und das ganze Wasser, und die Wellen drücken mir regelrecht aufs Bläschen. Ihr entschuldigt mich kurz, meine Lieben.
(steht auf und geht durch die Tür zu den Bewohnerzimmern)

Günther: Genau, genug gerudert. Jan, kannst aufwachen! Wir beenden die Stunde hiermit und laufen in unseren Hafen ein.
(da Jan nicht reagiert, wirft er ihm den Ball an den Kopf und geht :Tür zu den Bewohnerzimmern)

Jan: Wie...Was...das haben sie sehr gut gemacht, so dynamisch...Wie Jungspunde!

Erna: Ich geb dich gleich Jungspunde. *(zu Hilde)*
Komm Hilde, wir gehen ma kurz an die frische Luft, ich muss eine schmoken.

Hilde: Ich rauche aber gar nicht.

Erna: *(heimlich zu Hilde)* Dann bekommst du halt nen Schluck aus meinem Flachmann. Mein Postbote versorgt mich immer hervorragend mit Selbstgebranntem . Ein ganz feines Tröpfchen, sach ich dir.

Hilde: Ach, gegen so einen kleinen Willkommenstrunk habe ich nichts einzuwenden.

Erna: *(schnappt sich ihren Rollator)* Na denn...Sattel mal die Hühner... da geht's lang zu Erna's kleiner Kneipe *(beide gehen durch die Haustür)*

3. Auftritt
Jan, Olga

Jan: Endlich kann ich dieses Gejodel ausmachen!
*(Spielt weiter auf seinem Handy und steckt sich seine Ohrstöpsel in die Ohren)
(Olga kommt von rechts aus der Küche, stellt sich hinter Jan's Stuhl und ruft ihm mit tiefer Stimme ins Ohr)*

Olga: ERWISCHT!!! *(Jan erschrickt und fällt vom Stuhl, Olga lacht)*

Olga: Das dir geschehen recht. So ist das mit plagendes Gewissen.

Jan: Olga, das hat nichts mit Gewissen zu tun. Ich dachte, ich werde von King Kong angegriffen. *(hievt sich wieder auf den Stuhl)*

Jan: Boar Olga, ich hab jetzt voll die Herzrhythmusstörungen. Ich sollte besser schleunigst nach Hause gehen, bevor ich hier noch vom Stuhl falle, oder so.

Olga: Gutes Stichwort: vom Stuhl fallen...*(sie kippt den Stuhl auf und Jan landet wieder auf dem Boden)* Du jetzt vorbereiten Malstunde!

Jan: Ach Olga....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olga: (*öffnet ihn nach*) Ach Jan... (*geht ab in die Küche*)

Jan: (*beleidigt*) Hier wird keine Rücksicht genommen, auf meine Befindlichkeiten. Dabei bin ich so sensibelund immer hilfsbereitund fürsorglichund so engagiert und hänge mich hier voll reinund überhaupt. Das ist unfair...

(geht und holt die Materialien für die Malstunde, baut 4 Staffeleien vor 4 Stühlen im Halbkreis auf, in der Mitte ein kleiner Tisch, das Publikum kann nur die beiden äußeren Leinwände einsehen, die in der Mitte sind nur von hinten zu sehen, er stellt Wasserbecher mit Pinsel und Farben dazu und geht in die Küche)

4. Auftritt
Hilde, Erna

(Hilde und Erna kommen von ihrer kleinen Kneipentour, leicht angetrunken, Erna sitzt auf ihrem Rollator und Hilde schiebt, sie singen)

Beide: Die kleine Kneipe in Erna's Garten, da wo das Leben noch lebenswert ist ...
Dort in der Kneipe in Erna's Garten, da fragt dich keiner: Warn se heut schon aufm Pott?
(beide Lachen herzlich)

Erna: Und hab ich dir zu viel versprochen? Der brennt zweimal...ist ja auch ein Doppelbrand
(lacht laut)

Hilde: Der ist hervorragend. Genau das richtige für meinen nervösen Magen. Da kann ich glatt die Magentabletten weg lassen.

Erna: Dat sach ich dir. Früher musste ich 20 Tabletten und mehr schlucken...
gegen Arthritis, Gastritis, Zystitis, Pillepallitis und noch son Quatsch. Mich hätten se glatt auf ner Sondermüll-Deponie entsorgen müssen. Aber seit mein spezieller Postbote mich beliefert, bin ich kompletto tutti auf Naturmedizin umgestiegen.
Mein Doktor sacht auch schon, ich hab Werte wie ein junges Rennpferd.

Hilde: Ich glaub, ich sollte mir auch deinen Postboten liefern lassen. Ich meine, mir von ihm Bestellungen liefern lassen. Ein bisschen Homöopathie schadet nie!
(freut sich über sich selbst) Hah, das reimt sich sogar!

Erna: Und wat sich reimt ist gut! Hilde, du bist ja eine ganz Kreative. Bin schon gespannt, wat du uns so auf die Leinwand zauberst.
Aber keine Sorge: Ein Bewunderer ist dir sicher! Unser kleiner Bufdi ist darauf dressiert alles und jeden zu loben und dem is et egal, ob du Picasso bist, oder Strichmännchen malst.
Hauptsache, der hat seine Ruhe. *(stupst Hilde verschwörerisch an)*
Ich nehme ihn schon mal gerne aufs Korn...warte es ab!

Hilde: Hier geht es ja wirklich lustig zu...da hab ich wohl einen Glücksgriff getan.

(Erna steigt von ihrem Rollator ab und sieht sich um)

Erna: Da schau an, er hat ja schon alles vorbereitet. Ist unsere liebe Olga ihm wohl wieder aufs Dach gestiegen. Komm wir suchen uns schnell mal die besten Plätze aus.
(setzen sich auf die inneren Plätze, deren Leinwände vom Publikum nicht einzusehen sind)

5. Auftritt
Erna, Hilde, Rosi, Günther, Jan

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Günther und Rosi kommen aus den Zimmern und setzen sich auf die äußeren Stühle)
(Günther ist gekleidet wie ein Künstler, mit Hut, weißem Schal und Stock, genießt seinen Auftritt)*

Rosi: Günther mein Lieber, du siehst ja wieder elegant aus...Wie ein echter Künstler!

Günther: Danke meine Liebste. Das inspiriert mich einfach.

Erna: Und du meinst, wenn du aussiehst wie van Gogh, kannst du auch so malen?
Ich lach mich Schrott. Vielleicht solltest du dir erst noch ein Ohr ab säbeln.
(Hilde und Erna kichern, Rosi entsetzt)

Rosi: *(leicht erzürnt)* Sagt mal habt ihr was getrunken? Am helllichten Tag? Das ist eine Unverschämtheit!

Günther: Meine Damen, wegen mir braucht ihr euch doch nicht zu streiten.. Das ist zu viel der Ehre.

Rosi: Es ist ja auch nicht wegen dir! Es ist nur eine Unverschämtheit, wenn die zwei alleine Trinken und mich nicht mitnehmen.

Erna: War nur ein kleines 11 Uhrken, Rosi. Beim nächsten mal bist du dabei.

Günther: Und was ist mit mir?

Rosi: *(fürsorglich)* Denk nur an deinen Zucker, liebster Günther. Das können wir nicht verantworten. *(die drei Damen kichern)*

Günther: Nun denn, wo bleibt denn unser Vorturner?

*(Jan kommt mit einem Kaffee und vier Einmalkitteln aus der Küche, alle fangen an zu klatschen, Jan erschrickt und schüttet sich Kaffee auf seinen Kasack)
(Jan verteilt die Einmalkittel)*

Jan: Was ist passiert? Hab ich was verpasst?

Erna: Ja dein Leben, Junge, wenn du weiterhin nur auf dein komisches Telefon starrst.

Günther: *(ironisch)* Man klatscht doch, wenn der Maestro den Raum betritt. Sieht man überall!

Rosi: Also ich kenne das eigentlich nur vom Fliegen, wenn der Kapitän eine ordentliche Landung hinbekommen hat.

Erna: *(Augen zwinkernd)* Dann haste wohl oft geklatscht, bei den Massen an Männern, die bei dir gelandet sind.

Jan: Äh, bevor ich hier Dinge höre, die ich gar nicht hören will, schwingen sie doch einfach ihre Pinsel und fangen an zu malen...*(Die Senioren lachen, Jan schaut verwirrt)*

Günther: Pinsel schwingen...junger Mann, das war jetzt aber eindeutig zweideutig.

Jan: Äh,...ja... also... ich hab ihnen da Pinsel und Farben hingestellt und würde Sie nun bitten einfach loszulegen. Ich muss mich kurz ausruhen, habe nämlich noch so extreme

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herzrhythmusstörungen von dem Schreck gerade eben.

Erna: Wat denn, hat dich dein Schatten überrollt?

Jan: Nein, Olga!

Alle: Uuuuiiiii

Hilde: Was sollen wir denn malen? Gibt es da irgendeinen Motiv-Vorschlag? Ein Modell, oder so?

Jan: (*ratlos*) Motiv? Modell? Äh....Wie wäre es mit dem hier?
(*Nimmt die Obstschale vom Teewagen und arrangiert das Obst so auf dem in der Mitte stehenden Tisch, wie auf dem Bild Obst-Stilleben von Henri Gautier*)

Erna: (*ironisch anerkennend*) Respekt Jan, wirklich kreativ!

Jan: (*stolz*) Ich weiß. Dann mal viel Spaß beim Malen.

(*Jan lässt sich in den Sessel fallen und chilled, alle malen, das Publikum sieht aber nur Günthers und Rosis Leinwand. Günther malt wild irgendwelche Farbkleckse auf sein Bild, und Rosi versucht mit dem Bleistift das Obst zu skizzieren*)

Rosi: Ach wisst ihr, immer wenn ich vor so einer weißen Leinwand sitze, bin ich ganz aufgeregt.

Günther: Psst!

Rosi: Ich fühle mich dann immer, wie so ein junges Mädchen...noch völlig unbeschrieben, mit reiner Seele...

Günther: Psst!

Rosi: ...und so voller Träume, Hoffnungen und Tatendrang.

Günther: Psst!

Rosi: Neugierig auf die Zukunft, die vor mir liegt.

Günther: Psst!

Rosi: Was hast du denn immer mit deinem PSSST, Günther?
Steckt dir noch das Frühstück im Gebiss?
Dann hol es doch einfach raus... Neben dir steht doch ein Glas Wasser.

Günther: Meine liebe Rosi....Ich muss dich leider um Ruhe bitten. Ich kann mich sonst nicht konzentrieren. Und ein Künstler braucht schließlich Ruhe und absolute Stille, um seine Kreativität zu entfalten.

Erna: Will der Künstler vielleicht auch ein paar bewusstseinsweiternde Hausmittelchen haben? (*zuckt mit den Schultern*) Wem et hilft!

Günther: Erwischt!!! Ich hab doch gesagt, ich habe ein Auge auf dich. Du weißt, einmal Polizist...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alle: ...immer Polizist.

Günther: Genau. Und jetzt hab ich auch noch ein Geständnis von dir, ganz exklusiv!
(will aufstehen und zu Erna rüber gehen)

Erna: Bleib sitzen, Günni. Das war eine rein rhetorische Frage. Ich hab so ein Zeug doch gar nicht. Und jetzt Ruhe im Puff. Wir sind ja nicht zum Spaß hier.

Rosi: *(schwärmend)* Damals hatten wir so viel Spaß...wir haben getanzt, bis uns schwindelig wurde.

Günther: Ist jetzt Ruhe hier, Rosi!

Rosi: *(beleidigt)* Ich bin ja schon still.

(alle malen weiter, Rosi fängt an zu summen)

Alle: PSSST!!!
(Rosi hebt beschwichtigend die Hände)
(nach einer Weile)

Rosi: Jan, könnte ich bitte ein Tässchen Tee bekommen? Meine Kehle ist so trocken.

Erna: Ich weiß auch woher!

(Jan steht auf, geht zum Teewagen und kommt mit einer Tasse Tee wieder und reicht sie Rosi)

Jan: Bitte schön, Frau Reiser.

Rosi: Vielen Dank, Jan, du bist einfach der Beste. *(himmelt ihn an)*
Schau mal, ist mir das nicht schon gut gelungen?
(sie deutet auf ihr Bild, welches eine laienhafte Bleistiftskizze des Obstes zeigt, Jan spielt weiterhin auf seinem Handy und schaut nicht hin)

Jan: Hervorragend, Frau Reiser, einfach brillant. Und diese Farben, phänomenal!

Rosi: *(erbst)* Schön, dass es dir gefällt. Ich habe mich dieses Mal bewusst für eine Bleistiftskizze entschieden. *(Erna, Hilde und Günther kichern)*

(Jan blickt leicht beschämt auf das Bild)

Jan: Oh ja, natürlich. Ich meinte auch diese Schattierungen. Das haben sie ganz toll gemacht, Rosi.

Günther: *(hat ein Bild voller Farbkleckse und malt mit ausholenden Bewegungen)*
Jan guck auch mal bei mir. Ich habe es diesmal gefühlt...Tief aus meinem Bauch heraus.
(zeigt ihm und dem Publikum sein Bild)

Jan: Äh, ja...das ist... wunderlich...ich meine wunderbar...das ist...ja, was ist das genau, Herr Schmitz?

Günther: Obst, was denn sonst?

Jan: Obst! *(dreht das Bild um)* Und wo genau?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Günther: Genau genommen habe ich den Geschmack des Obstes gemalt. Hier, der säuerlich knackige Geschmack der Äpfel....

...und da die intensive Süße der Trauben, wie eine kleine Explosion im Gaumen...

...und das hier ist die sinnliche, prickelnde, saftige...

Jan: *(fällt ihm ins Wort)* Schon gut, jetzt sehe ich es auch, Herr Schmitz. Wie Sie schon sagten: aus dem Bauch heraus...sehr gut!

Günther: Und wo wir schon mal dabei sind: Es wäre doch eine Verschwendung das Motiv einfach zu entsorgen. Wie wäre es mit einem kleinen Obststeller, die Damen?

Komm Jung, ich helfe dir dabei, dann können wir unsere Frauen mal verwöhnen.

(geht mit einem Augenzwinkern Richtung Küche)

Jan: Momentchen noch Herr Schmitz, ich weiß ja gar nicht, ob schon alle fertig sind mit malen. Wir wollen doch keinen unter Druck setzen!

Erna: Also ich bin schon lange so wat von fertig. Von mir aus könnt ihr das Grünzeug gerne zerstückeln. *(grinst hinterlistig)* Möchtest du mein Kunstwerk auch betrachten, Jan?

(Jan schlendert zu Ernas Staffelei und brabbelt schon mechanisch)

Jan: Das sieht wirklich toll aus, einfach genial, besonders kreativ und naturgetreu...

(Jan hebt das Bild hoch, schaut es sich an, ohne dass das Publikum es sehen kann, und erschrickt)

Jan: *(laut)* What the fuck ist das!!! Frau Podolski sind sie verrückt geworden?

Erna: Ein bisschen mehr Respekt vor der Künstlerin, Jan. Wir sollten doch Obst malen...und das ist Obst, oder?

Jan: Aber da liegt doch ganz anderes Zeugs! *(Deutet auf das Obst auf dem Tisch)*

Erna: Ja meinst du in der kurzen Zeit kann ich 1000 Trauben malen? Banane war einfacher und jeder hat das Recht auf künstlerische Freiheit.

Günther: Da muss ich dir leider mal zustimmen, Erna.

Jan: *(schreit verzweifelt)* Ich nicht! Denn ich bin wieder das arme Würstchen, dass Ärger mit Olga bekommt und mal ganz ehrlich...was soll unser Publikum dazu sagen?

(dreht das Bild langsam zum Publikum, es zeigt ein Arrangement aus zwei Äpfeln und in der Mitte eine Banane, leicht obszön)

(Reaktion des Publikums)

Erna: Siehste, die sind nicht so spießig wie du und jetzt geh mal in die Küche Kleiner, du bist ja ganz rot im Gesicht.

Jan: Nur weg hier, das ist ja wie ein Kindergarten!

(Jan und Günther gehen mit dem Obst in die Küche)

6.Auftritt
Erna, Hilde und Rosi

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Erna und Rosi warten, bis die beiden Männer weg sind und „stürmen“ so schnell sie können zu Hilde)

Erna: Jetzt lass mal sehen, watte da so fabriziert hast.

Rosi: *(entzückt)* Hilde, das ist ja der Wahnsinn, du bist ja eine wirkliche Künstlerin, ein Monet sozusagen!

Hilde: Gautier heißt der Künstler, der dieses Bild gemalt hat.

Erna: Wow, da bin selbst ich sprachlos. Wie haste dat denn hingekriegt?
(nimmt das Bild und zeigt es dem Publikum, zu sehen ist das oben genannte Bild von Henri Gautier)

Hilde: Wisst ihr, ich habe Kunst in Leipzig studiert, aber zur selbständigen Malerin hat es nie gereicht. Mich hat es mehr fasziniert, die großen Werke zu kopieren, den Pinselstrich eines Miro oder Picassos nachzufühlen, ihre Technik und Farbmischung. Und mit der Zeit wurde es auch immer besser...ein klein wenig Talent hab ich schon.

Rosi: Besser?!? Das ist perfekt, Hilde.

Hilde: Quatsch, das war jetzt nur so auf die Schnelle.

Erna: Also wenn dat auf die Schnelle war, dann will ich ma die sehen, bei denen du Zeit hattest. Wo hast du denn deine ganzen Kunstwerke gelagert?

Hilde: Es sind KOPIEN und die hab ich meiner Enkelin geschenkt. Sie ist die einzige aus meiner Familie, die in meine Fußstapfen tritt. Auch sie hat Kunst studiert und arbeitet nun bei einer großen Galerie und erstellt Expertisen. Jeanette hat sich schon einen sehr guten Namen gemacht in der Branche. Ich bin richtig stolz auf sie.

Erna: Mensch Rosi, wer hätte das gedacht, dass wir es mal mit einer **echten** Künstlerin zu tun bekommen!

Rosi: *(beleidigt)* Was heißt denn da echte Künstlerin? Bin ich etwa keine? Glaub mir: Beim Theater sind Zuschauer nur in die Aufführungen gekommen, um mich zu sehen. MICH!!! ...Und nicht meinen Kollegen Mario Adorf. Hast du das verstanden?

Erna: Hier haste nen Snickers, Rosi. Du wirst schon wieder zur Diva!
(holt einen alten, krummen Snickers aus dem Korb ihres Rollators)

Rosi: *(nimmt ihn angeekelt zwischen zwei Finger)* Wie lange hast du das denn schon da drinnen liegen?

Erna: Mal überlegen...wann war nochmal die Wende?
(Rosi schmeißt das Snickers in den Papierkorb, Erna schaut in den Himmel)

Rosi: Das muss ich gleich dem Günther erzählen, dass du so schön malen kannst, Hilde.

Erna: PSSST!

Rosi: Ist das jetzt so ein Erkennungsding zwischen dir und Günther, oder wie soll ich das deuten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erna: Psst, ich muss überlegen!

Rosi: Was du als nächstes online kaufen kannst?

Erna: VERKAUFEN!!!

Hilde und Rosi: Wie VERKAUFEN?

Erna: Die ganze Sache kann man auch umdrehen. Es gibt Plattformen, da kann man kaufen und welche da kann man, bzw. Frau verkaufen.

Hilde: Und an was hast du da gedacht?

Erna: An echte Kunstwerke!

Hilde und Rosi: Was für Kunstwerke?

Erna: Na Hildes gemalte Picassos und wie se alle heißen.

Hilde: *(lacht auf)* Und an wen möchtest du die gerne verkaufen? An den Louvre vielleicht?

Erna: Quatsch! Im Internet gibt es genug Möglichkeiten so was an den Privatmann zu bringen. Das lasst mal meine Sorge sein...ich hab da schon so meine Erfahrungen.

Rosi: Und was möchtest du da schreiben?...“verkaufe echten Rembrandt, ganz frisch gemalt, abzuholen im Altenheim St. Ignatius, Geld bitte abgezählt in kleinen Scheinen mitbringen“ ...Was meinst du, wie schnell die Polizei hier klopft?

Hilde: Oder der Günther Alarm schlägt...

Erna: Wie gesagt, das lasst mal meine Sorge sein...wir brauchen nur einen seriösen Internetauftritt, eine glaubhafte Geschichte und natürlich die entsprechenden Papiere für unsere Kunstwerke....*(senkt die Stimme)* so was gibt es im Darknet...
(Hilde und Rosi zucken zusammen, alle schauen sich verstohlen um)
Ja und das Geld landet sofort auf einem Offshore-Konto in Übersee. Fertig ist die Kiste.

Hilde: Mensch Erna, das hört sich aber verdammt kriminell an...aber irgendwie auch spannend!

Erna: Wir teilen die Aufgaben und das Risiko: Ich regle die Logistik, die Geldangelegenheiten und unseren Internetauftritt...

Hilde: Ich male die Bilder. Allerdings müsste dein Postbote mir dann die entsprechenden Leinwände und Farben besorgen.

Erna: Schreib einfach eine Liste.

Rosi: Und was mache ich?

Erna: Das, was du doch am Besten kannst. Schauspielern. Zum einen musst du Günther ablenken, dass der nicht auf falsche Gedanken kommt und zum andern spielst du dich: Ein in die Jahre gekommenes Schauspieler-Sternchen, welches so einige große Kunstwerke im Keller lagert, die sie aus großer Dankbarkeit von ihren Verehrern geschenkt bekommen hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und nebenbei bezirzt du unsere Kunden mit deinem Charme, damit sie nicht so genau hingucken.

Rosi: Nichts leichter als das. Das wird meine Parade-Rolle!

Erna: und als Oskar bekommst du ein Drittel unserer Einnahmen.

Hilde und Rosi: Kriminell guter Plan!

Rosi: Dann treffen wir uns heute Abend und schmieden unseren Plan!

Hilde: Eines benötigen wir aber noch: einen Namen für unser Gauner-Trio und ein Lösungswort. Das ist in den Filmen auch immer so.

Erna: Wat denn für einen Namen? Die drei Damen vom Grill oder dat Krampfader-Geschwader, oder wat?

Rosi: Das ist ja eine wunderschöne Idee, Hilde. Ich wollte immer schon einen Geheimclub haben. Wir müssen etwas finden, dass zu uns passt, dass unser Inneres wieder spiegelt, die jugendliche Strahlkraft...Ich bin für Golden Girls!

Erna: Du bist wirklich verstrahlt...und ich soll dann die bekloppte Alte sein, oder wie denkt sich das dein jugendliches Hirn so?

Hilde: Wie wäre es damit: wir sind ja dann so etwas wie Kunstdiebe, also im entferntesten Sinne. Ein bisschen so wie der Rosarote Panther...

Rosi: (*unterbricht Hilde*) Oh, ich liebe Rosa!!! Hilde das ist phantastisch wir sind die Pink Panthers. Genial Erna was sagst du denn dazu?

Erna: Pink Panthers, na von mich üt! Und Günther ist dann unwissender Weise der Inspektor Clouseau?

Hilde: Dann sind wir auf jeden Fall sicher, dass er uns nie erwischt. Der gute Inspektor zieht bekanntlich immer den Kürzeren. Und was ist mit dem Lösungswort...nur für den Fall, dass eine von uns mal Hilfe braucht, oder als Türöffner!

Rosi: Na dann: SIMSALABIM!

Erna: Dann weist Olga uns direkt in ne Klappe ein: „Der Rosarote Panther ruft Simalabim!“ Ihr seid mir Experten!

Es muss ein Codewort sein, das hier im Alltag nicht so auffällt, zumindest für Nichteingeweihte. Wie wäre es mit „Stützstrümpfe“ ?

Hilde: Genial Erna! So machen wir das. Mensch Mädels, so viel Spaß hatte ich schon ewig nicht mehr. Das ist richtig aufregend hier bei euch!

Rosi: Dann weiß ja jetzt jede, was zu tun ist. Wir treffen uns später zum Essen wieder!
(*trällert*) Pink Panthers!!!
(*die drei gehen durch die jeweiligen Türe in Richtung ihrer Zimmer*)

7. Auftritt
Jan, Günther, Olga

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Jan und Günther kommen mit einem Teller Obst aus der Küche)

Jan: Nanu, wo sind sie denn alle?

Günther: Jung, ich hab dir doch gesagt, dass wir uns beeilen müssen...aber du musstest ja schnitzen, anstatt zu schälen. So wird aus dir nie was Ordentliches.
Was willst du eigentlich mal werden, nach deinem Bundes-freiwilligen-Dienst?

Jan: Ach, ich hab meine Ausbildungsstelle schon fest. Ich geh zur Stadt und werde Beamter.

Günther: *(ironisch)* Dann bleib wie du bist...alles perfekt so! Du hast die Qualifikation zum Beamten. Ich zieh mich auch mal kurz zurück und mache mich ein wenig frisch, vor dem Mittagessen. Weißt du, was es heute geben soll?

Jan: Was wohl! Ist wieder polnische Woche bei Olga. Bestimmt irgendwas mit Sauerkraut.

Günther: Na dann gibt es heute Nachmittag wohl wieder Blasmusik!
(Günther geht zu den Bewohnerzimmern, Jan räumt auf, stellt die Bilder zur Seite und besieht sich Ernas nochmal genau, muss grinsen)

(Olga kommt aus der Küche, sieht Jan grinsen)

Olga: Na, sind die Bilder so schön geworden, dass du musst grinsen wie ein Kuchenhonigpferd?

(Jan erschrickt und hält sich das Bild vor den Bauch, so dass Olga es sehen kann)

Olga: Was sein nicht richtig bei euch Männer? Soll das sein plumpe Anmache von gestandene Frau? Häh?

(Jan schüttelt stumm den Kopf)

Olga: Du wohl meinen alte Besen kehren gut?

(Jan schüttelt schneller den Kopf)

Olga: Ich werden zeigen, was heißen, fordern heraus polnische Frau!

(Jan stürzt panisch in die Küche)

Olga: *(lacht schadenfroh)* So schnell Jan sich hat noch nie bewegt. Wie heißt es so schön: „Polnische Stier verleiht Flügel“

(lacht, deckt den Tisch und summt vor sich hin)

8. Auftritt
Olga, Erna

(Erna mit Rollator aus Bewohnerzimmer, geht zu Hildes Zimmer und klopft)

Erna: Stützstrumpf

(Olga schaut sie irritiert an)

Olga: Kann ich helfen Ihnen, Frau Erna?

Erna: Dann hätte ich bei dir geklopft, Olga...hab ich aber nicht.

(Hildes Tür geht auf, ein Arm reicht eine Liste heraus)

Erna: Ist das alles, was ich dir besorgen soll?

Hilde: Ich denke fürs erste wird es reichen, vielen Dank!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Hilde schließt die Tür und Erna dreht um Richtung Bewohnerzimmer)

Olga: Frau Erna, sie sich schon haben angefreundet mit Frau Hilde, wie schön!

Erna: Einer muss et ja machen. Sonst kümmert sich ja keiner um die Neue.

Olga: *(erbst)* Das nicht sein wahr! Ich haben den ganzen Vormittag vorbereitet polnisches Festessen. Es geben Borschtsch und Pierogi mit Sauerkraut und Pilzfüllung. Die Pilze ich haben selbst gesammelt!

Erna: *(trocken)* Ich hatte mal nen Cousin, der hat auch selbst gepflückte Pilze gegessen...Jetzt guckt er sich die von unten an.

Olga: Um Himmels Willen, Erna. Wegen die Pilze???

Erna: Ne...hat sich den Ast unterm Hintern abgesägt.
(Erna geht ab Bewohnerzimmer, Olga, kopfschüttelnd, deckt den Tisch fertig ein)

9. Auftritt

Olga, Jeanette, Hilde, Erna

(Hildes Enkelin, die Kunstexpertin Jeanette kommt durch die Eingangstür)

Jeanette: Einen wunderschönen guten Tag. Sie sind hier sicher die gute Seele... Mein Name ist Jeanette Hirse. Ich möchte meine Oma Hilde besuchen, ist sie auf ihrem Zimmer? Hat sie sich schon ein wenig eingelebt?

Olga: Ich bin die Schwester Olga. Herzlich willkommen in unsere Wohngemeinschaft St. Ignatius. Oh, ihre Oma sein wunderbare Frau...vielleicht noch ein bisschen schüchtern, aber sie hat schon schließen ein wenig Freundschaft zu unsere herzensgute, freundliche Frau Podolski.

(Erna kommt aus ihrem Zimmer, geht mürrisch zu Hildes Tür und klopft an)

Erna: *(barsch)* Stützstrumpf!!!

Olga: *(freundlich)* Ich kommen gleich zu ihnen Frau Podolski und ziehen an ihre Stützstrümpfe!

Erna: *(schaut verwirrt auf)* Wat?

Olga: *(betont laut und deutlich)* Stützstrümpfe anziehen!

Erna: Ach mach doch wat du willst. *(ignoriert Olga)*

(Hilde öffnet ihre Tür, kommt heraus und sieht Jeanette)

Hilde: Jeanettchen, Liebes. Wie schön, dass du mich besuchen kommst.
(Sie umarmen sich) Komm schau dir mein Zimmer an. Es ist alles so reizend hier und ich habe ganz liebe Mitbewohner. Darf ich vorstellen...Meine Freundin Erna Podolski.

Erna: Tachchen...Na dat mit der Freundin ist vielleicht ein bisschen übertrieben. Mitinsasse oder Trinkschwester trifft es eher!

(Jeanette schaut verwirrt zu ihrer Oma)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: Komm erst mal rein, Liebes und du ruhig auch, Erna. Ach ich hab dir schon so viel zu erzählen...was ich alles schon erlebt habe...und welche Pläne wir schon geschmiedet haben...

Erna: STÜTZSTRUMPF

Hilde: Genau...als erstes wollen wir uns neue Stützstrümpfe anpassen lassen. So schicke schwarze...nicht immer diese bleichen fleischfarbenen.

(die drei gehen in Hildes Zimmer)

(Olga deckt noch ein Gedeck für Jeanette nach)

Olga: Das wird freuen unsere Frau Hilde, wenn ihre Enkelin essen mit...und dann noch so eine feine Festtagsschmauss. Olga du haben dich wieder übertroffen selbst.

10. Auftritt
Olga, Günther

(Günther „stürmt“ aus seinem Zimmer auf Olga zu, er hat ein Notizblock und Stift dabei)

Günther: Olga, ich muss dich unbedingt sprechen!!!

Olga: Können wir das nicht machen später? Sonst noch werden kalt das Essen.

Günther: Es ist sehr wichtig Olga. Ich habe nämlich was verdächtiges beobachtet.

Olga: Und was das sein?

Günther: Ich habe gesehen, wie Erna heimlich zur Hilde gegangen ist.

Olga: Nein!!!

Günther: Doch! Und dann hat sie dort eine Liste bekommen.

Olga: Nein!!!

Günther: Doch! Und ich vermute, ich weiß was da drauf steht.

Olga: Nein!!!

Günther: Doch! Etwas illegales!

Olga: Und was soll das bittä schön sein, Herr Günther?

Günther: Das weiß ich noch nicht genau...vielleicht eine Einkaufsliste mit Ernas illegal gebrannten Schnäpsen...oder mit illegalen Medikamenten-Rezepten...oder vielleicht noch Schlimmer: Die beiden sind die Paten einer Mafia-Organisation und auf dieser Liste stehen Namen von Personen die zu eliminieren sind.

Olga: *(böse)* Günther, jetzt ist aber gut. Sie spinnen sich da zusammen was. Vielleicht ich muss Arzt für Nerven mal auf Sie ansetzen tun. Und überhaupt: Woher wollen wissen Sie das alles?

Günther: Ich habe sie beobachtet: durch meinen Spion!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olga: Wir haben keinen Spion hier in unsere Türen!

Günther: Doch haben wir! Ein guter Agent nutzt die Dinge, die ihm zur Verfügung stehen: Ich habe durchs Schlüsselloch geguckt.

Olga: Herr Günther, Sie müssen denken an Ihren Rücken. Sonst ich Sie darf wieder einreiben mit Franz Brantwein!

Günther: Na dann müsst ihr die Schlösser halt höher anbringen. Seniorengerecht halt.

Olga: Das sein alles Quatsch, Herr Günther. Jetzt wir erst essen und Sie sich benehmen. Wir haben heute eine Gästin: Frau Hildes Enkelin sein da!

Günther: Sehr gut, dann kann ich der erst mal auf den Zahn fühlen, und einen Eindruck von Hildes Umfeld bekommen. Background-Check nennt man das, Olga! Zu deutsch Hintergrundrecherche!!

Olga: Das sein mir egal... so lange Sie nicht alle unsere Bewohner in den Untergrund schicken!!!

(Rosi kommt aus ihrem Zimmern und setzt sich an den Tisch)

(Günther setzt sich beleidigt dazu und Olga holt die Schüsseln aus der Küche)

11. Auftritt

Olga, Günther, Rosi, Hilde, Erna, Jeanette

(Hilde, Jeanette und Erna kommen quatschend aus Hildes Zimmer, und setzen sich an den Tisch)

Olga: Frau Hilde, noch ein herzliches Willkommen in St. Ignatius. Wir hoffen, Sie sich schnell leben ein bei uns und finden schöne Beschäftigung für Freizeit.

(die drei Damen lachen prustend)

Olga: *(irritiert)* Äh...und wir auch freuen uns auf lieben Besuch von Enkelin....

Und ich haben gemacht zur Feier des Tages: Pierogi mit Sauerkraut und Pilze, welche auch bestimmt sind nicht giftig!!!

Rosi: Schon wieder Sauerkraut? Olga, du meinst es wirklich gut mit unserer Verdauung!

Olga: *(Krempelt sich die Arme hoch)*

Ich kann auch machen Einlauf Frau Rosi...mit große Vergnügung!!!

Alle: Mhm lecker...Sauerkraut! *(fangen an zu essen)*

Günther: *(legt seinen Notizblock neben sich)* Frau Hirse junior, ich hätte da mal ein paar Fragen!

Olga: Herr Günther, ich habe gesagt keine Verhör!!!

Jeanette: Schon gut, Schwester Olga, kein Problem...fragen Sie ruhig, Herr Schmitz!

Günther: Sie heißen, Hirse...ergo gehe ich davon aus, dass Sie nicht verheiratet sind?

Jeanette: Richtig...Familienstand ledig, und Single. Ich habe leider noch nicht den Mann fürs Leben gefunden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erna: Keine Sorge Deern! Um Spaß zu haben brauchste keinen Ehemann. Dat geht auch anders!!!

Olga, Hilde und Rosi: ERNA!!!

Günther: Alter?

Jeanette: 28

Günther: Wohnhaft?

Jeanette: Düsseldorf

Günther: Beruf?

Jeanette: Ich erstelle Kunstexperten für die Galerie Dusel in Düsseldorf.

Günther: Können Sie selbst malen?

Jeanette: Ein wenig!

Günther: Haben Sie Talent?

Jeanette: Nicht so viel, wie meine liebe Oma hier!

Hilde: (*winkt ab*) Ach Jeanettchen, das ist eindeutig übertrieben. Die Kleckserei, die ich da aufs Papier bringe ist der Rede nicht wert.

Jeanette: Wie bitte, Oma? Du bist eine wahre Künstlerin. Ich hab alle deine Bilder aufbewahrt, sie sind wunderschön, wirklich! Ich kann ja mal eins davon mitbringen, dann können wir es hier im Aufenthaltsraum aufhängen. Die nachgemalte Mona....

Erna: (*schreit dazwischen*) Monamia, Mamamia STÜTZSTRUMPF!!!
Ich kann nicht mehr...diese Dinger bringen mich noch um, die sind viel zu eng!!!
Olga, bitte zieh mir diese Dinger sofort aus, sonst explodiere ich. Ach Jeanette, würden Sie mir vielleicht auch helfen ins Zimmer zu kommen? Dat wäre zu freundlich! Dieser Nichtsnutz von Bufdi ist mal wieder auf Trallafitti ...

Jeanette: Natürlich, Frau Podolski. Ich nehmen sie links und Schwester Olga rechts.

Erna: Dat iss lieb, Kleines. (*zu den anderen, schelmisch grinsend*)
Esst ruhig weiter, es kann ein Momentchen dauern...muss auch kurz mein Mieder lüften, das Sauerkraut wirkt schon!

Rosi: So genau wollen wir das gar nicht wissen, Erna.

Hilde: So Günther, jetzt wäre ich wohl an der Reihe ...was möchtest du denn von mir wissen?

Günther: (*räuspert sich*) Rauchst du?

Hilde: Nein, noch nie. Ich weiß gar nicht, wie das geht.

Günther: (*hakt es auf seinem Notizblock ab*) Trinkst du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: WAS? Nein...vielleicht mal ein Eierlikörchen.

Günther: Hast du Verbindung zur Mafia?

Hilde: Was sind das denn für Fragen?

Ich dachte du möchtest mich ein wenig besser kennen lernen!

Günther: Ich muss erst eine Risikoanalyse vornehmen...und was ist jetzt mit der Mafia?

Hilde: Du hast mich ertappt! Mein Mann hieß Don Corleone Hirse. So...Zufrieden?

(Rosi und Hilde lachen)

Günther: Hab ich es mir doch gedacht! Und was stand auf der Liste? ...Namen?

Hilde: Welche Liste?...Ach die!!! Die Erna hat mir mal gezeigt, wie das mit diesem UVP geht und da hab ich ihr eine Liste gemacht, was sie für mich bestellen soll.

Rosi: QVC heißt das Hilde! Die haben schöne Sachen, nicht wahr...und eine super Qualität. Du glaubst gar nicht, wie oft ich schon Glück hatte und noch ein Schnäppchen erwischt habe. In null komma nichts heißt es da immer: „Nur noch fünf auf Lager“ ...“Greifen Sie zu, bevor es zu spät ist.“Was soll ich sagen...Ich hab halt schnelle Fingerchen! *(kichert)*

Günther: Das ist doch alles Abzocke! Nepper Schlepper Bauernfänger. Meine liebe Rosi, ich weiß, du bist die Unschuld in Person, deshalb muss ich dich warnen: Lass dich nicht in solche Geschäfte verwickeln. Wenn du einen Wunsch hast, dann kann ich mich doch darum kümmern!

Rosi: Ach Günther, in deiner Nähe fühle ich mich so geborgen und sicher...ich bin ganz gerührt.

Günther: Eine zarte Rose, wie du muss doch vor der ganzen Falschheit und dem Betrug auf der Welt geschützt werden!

Rosi: *(himmelt ihn an)* Du sagst es.
(Olga und Jeanette kommen zurück)

Olga: So, meine Herr und Frauschaften, genug mit die Turtelei. Wir haben Frau Podolski schon legen aufs Bett zum Entlüften und Frau Hirse wollen sicher noch halten ein Schwätzchen mit Enkelin.

Günther: Gut, und ich gehe meinen Recherchen nach.

Hilde: STÜTZSTRUMPF *(und deutet auf Günther)*

Rosi: *(reagiert sofort)* Ach Günther, der Abend ist so mild. Sollen wir nicht noch ein wenig im Park spazieren gehen? Ich wollte dir doch noch erzählen, wie ich die Julia in Shakespeare gegeben habe.

Günther: Wenn das so ist...natürlich gerne liebe Rosi. *(Sie gehen ab durch die Haustür)*

Jeanette: Guten Abend dann noch Schwester Olga, und bitte melden Sie sich bei mir, wenn ich etwas tun kann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olga: Schönen Abend auch für Sie Jeanette!
(*Jeanette und Hilde in Hildes Zimmer, Olga räumt auf*)

Vorhang

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“ Gaunerei in Stützstrümpfen “ von Andra Sprünken*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de